

## Fessmann: Unklarheiten nicht beseitigt

Lörrach. Natali Fessmann, Sprecherin der IG Verkehr, äußert sich zur Debatte um die Geschäftsordnung des Klimabeirats.

Eine Geschäftsordnung bilde eine Grundlage für die Arbeit des Klimabeirats und für das Zusammenspiel aller politischen Akteure. Es sei daher sehr wichtig, sie sorgfältig vorzubereiten. Eine Geschäftsordnung könne nicht einfach durchgewunken werden. Dies sei kein Ausdruck von Vertrauen oder Misstrauen, sondern eine „neutrale Notwendigkeit“, die eine Zusammenarbeit von einzelnen Mitgliedern und mehreren Gruppierungen erst ermögliche. Sie dürfe aus Sicht der IG Verkehr keinem Mitglied jetzt oder langfristig Vorteile verschaffen, und sie dürfe ebenso nicht als Plattform für politische Zwecke genutzt werden. Sie dürfe zudem nicht dazu gebraucht werden, Aufgaben auf ehrenamtliches Engagement zu verlagern, die im Rathaus oder bei den Parteien angesiedelt sind.

Die in der AUT-Sitzung als „zermürend“ bezeichnete Diskussion belege, dass die Geschäftsordnung bereits in der Sitzung des Klimabeirates unzureichend diskutiert, voreilig beschlossen und an den AUT weitergeleitet wurde. Es sei nicht hilfreich, wenn in der AUT-Sitzung einzelne Gemeinderäte der Grünen, der SPD und der FDP, die selbst dem Klimabeirat angehören, den Fokus von der Geschäftsordnung weg auf persönliche Befindlichkeiten lenkten, anstatt Unklarheiten zu bereinigen.

Da aber im Gemeinderat die Grünen mit der SPD, der Linken und der FDP eine Mehrheit bilden, sei anzunehmen, dass die Geschäftsordnung in jetziger, leicht korrigierter Form durchgewunken werde - ohne weitere Korrekturen, so Fessmann.